Vier Sanierungsprogramme

Chronische Gesundheitsprobleme beruhen nicht auf zurückliegenden einmaligen Ereignissen, sondern auf aktuellen Einflüssen. Der Körper muß ständig Umweltgifte abwehren. Man ist nur dann dauernd krank, wenn man immerwährend einer schädlichen Einwirkung ausgesetzt ist. Die nachfolgenden vier Sanierungsprogramme für Gebiß, Ernährung, Körper und Wohnung dienen dazu, das Übel der Parasiten und Umweltgifte an der Wurzel zu bekämpfen. Nur dann kann der Körper gesund werden.

Sanierungsprogramm für das Gebiß

(Dieser zahnheilkundliche Abschnitt ist ein Beitrag von Dr. med. dent. Frank Jerome.)

Dr. Jerome: Das Credo der Zahnärzte in den Vereinigten Staaten lautet, daß Zähne um jeden Preis mittels der beständigsten und dauerhaftesten Materialien zu retten sind. Damit eventuell verbundene langfristige Belastungen mit Giftstoffen spielen in ihren Überlegungen kaum eine Rolle. Die Haltung der Mehrzahl der Zahnärzte ist: Wenn die American Dental Association (ADA) sagt, daß etwas in Ordnung ist, dann machen wir es.

Vernünftiger wäre aber die Haltung, daß es nicht sinnvoll ist, einen Zahn zu retten, wenn dies das Immunsystem beeinträchtigt. Das sollte die Richtschnur ihres Handelns sein.

Die Zahnärzte stellen keine toxischen Belastungen fest, weil sie gar nicht danach fragen. Wenn einem Patienten drei Amalgamfüllungen eingesetzt werden und er eine Woche später eine Nierenerkrankung hat, wird er dann den Zahnarzt anrufen – oder den Hausarzt? Wird er den Zahnarzt jemals etwas von dem Nierenproblem oder dem Haus-

arzt etwas von den drei Füllungen erzählen? Hier wird so gut wie nie ein Zusammenhang hergestellt.
Immer wieder sind Patienten, die sich ihre Metallfüllungen entfernen ließen, danach plötzlich von verschiedenen Symptomen befreit, und wiederum sagen sie davon nichts dem Zahnarzt. Man muß den Patienten danach fragen! Sobald sich der Patient gut fühlt, ist Gesundheit für ihn schon wieder selbstverständlich, und er stellt in der Regel keinen Zusammenhang mit der Zahnbehandlung her. Wenn bei allen die Heilung sofort einträte, wären die Zusammenhänge gewiß nicht mehr umstritten.
Machen Sie einen »alternativen« Zahnarzt ausfindig. Diese stehen an der Spitze der Bewegung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Quecksilber aus der zahnärztlichen Praxis zu verbannen. Es müssen aber nicht nur Quecksilber, sondern überhaupt alle Metalle gemieden werden. Wenn Ihr Zahnarzt nicht tut, was notwendig ist, dann müssen Sie die Praxis wechseln. Stellen Sie bei Ihrem ersten Anruf die nachfolgenden Fragen:

1. Legen Sie Amalgamfüllungen? (Die Antwort sollte ein klares Nein sein. Wenn Zahnärzte es tun, dann haben sie womöglich noch nicht genügend Erfahrung mit der Anwendung von Komposit-Kunststoffen.)
2. Machen Sie Wurzelfüllungen? (Die »richtige« Antwort ist ebenfalls ein klares Nein. Wenn sie es tun, wissen sie nicht, was gute alternative Zahnmedizin ist.)
3. Entfernen Sie Amalgamnester? (Die Antwort sollte ein Ja sein. Amalgamnester sind Reste dieser giftigen Substanz im Zahnfleischgewebe.)
4. Behandeln Sie Kavernen? (Die Antwort müßte lauten: Ja, sie werden saniert.) Kavernen sind Hohlräume, die ein nicht vollständig gezogener Zahn im Kieferknochen zurückläßt. Ein gut gereinigtes Zahnfach, das nach einer Extraktion zurückbleibt, heilt ab und wird mit Knochensubstanz aufgefüllt. Zahnärzte reinigen die Alveole normalerweise nicht von Gewebsresten und infizierter Knochensubstanz. Hierdurch entsteht sehr oft eine trockene Alveole (die letztlich eine infizierte Alveole ist). Diese heilen niemals voll-

ständig. Dreißig Jahre nach einer Zahnextraktion ist die Kaverne immer noch vorhanden. Sie ist eine Form einer Osteomyelitis, das heißt einer Knocheninfektion.

Mindestens 90 Prozent aller Zahnarztpraxen in den USA und anderen industrialisierten Ländern werden *keine* der obigen Fragen »richtig« beantworten können. Wenn Sie die Behandlung von einem Arzt durchführen lassen, dem nicht klar ist, wie wichtig die oben angesprochenen Maßnahmen sind, könnten Sie sich damit neue Probleme einhandeln. Machen Sie zuerst einen geeigneten Zahnarzt ausfindig – selbst wenn Sie dafür Hunderte von Kilometern fahren müssen. Aber es gibt sicher auch in Ihrer Nähe einen, der Ihnen helfen kann. Einige von ihnen führen nur einen Teil der Arbeiten durch und überweisen Sie dann an einen Spezialisten. Andere können auch sämtliche Arbeiten durchführen.
Beachten Sie folgende Faustregel: Je einfacher die Behandlung ist, desto besser. Wenn der Zahnarzt sagt, daß er Ihre Metallfüllungen zwar durch Kunststoff ersetzen kann, daß aber eine Krone besser wäre, sagen Sie nein.

Richtlinien für eine gesunde Mundhöhle

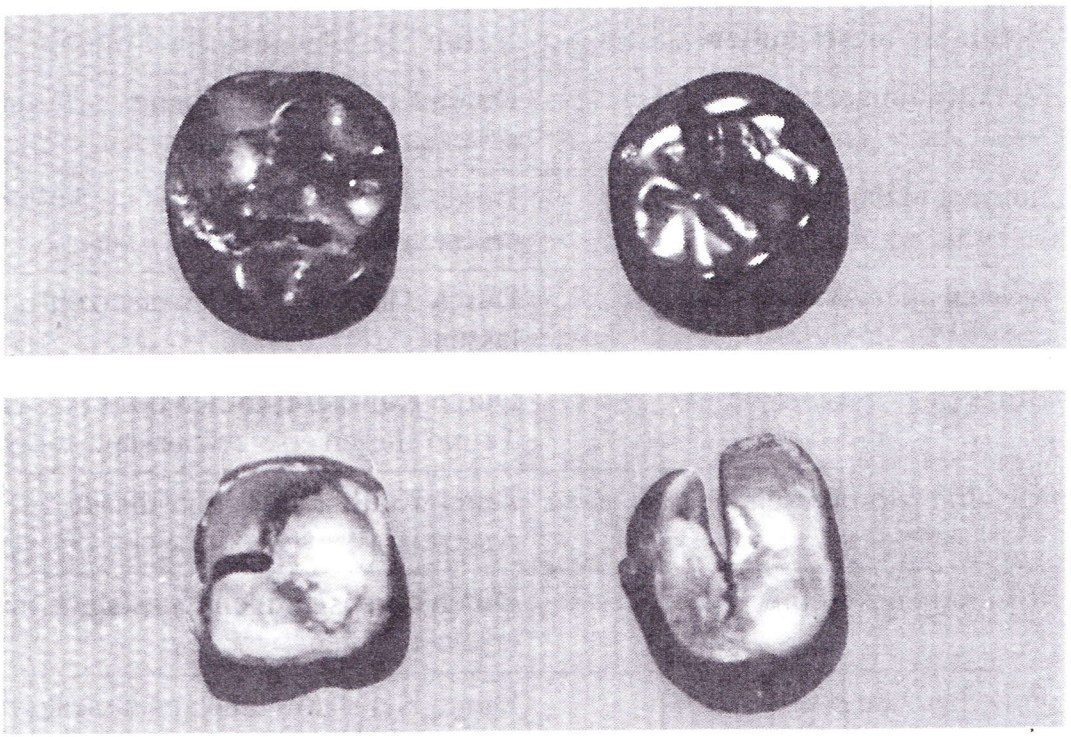
Die Richtlinien kann man kurz wie folgt zusammenfassen:

- Lassen Sie alles Metall aus dem Mund entfernen.
- Lassen Sie alle infizierten Zähne entfernen und Kavernen reinigen.

Dr. Clark: Alles Metall entfernen zu lassen heißt, alle wurzelbehandelten Zähne, Metallfüllungen und Kronen entfernen zu lassen. Nehmen Sie alle Brücken und Teilprothesen aus Metall heraus, und setzen Sie sie nie wieder ein. Wenn Ihnen an dem Zahngold liegt, bitten Sie den Zahnarzt, Ihnen herausgenommenes Metall zu geben. Sehen Sie sich die Unterseite an. Sie werden froh sein, daß Sie sie ersetzen ließen.

Wenn Sie dieses haben ...	... tun Sie folgendes:
Metallfüllungen	Durch Kunststoffüllungen ersetzen lassen
Inlays und Onlays	Durch Kunststoffüllungen ersetzen lassen
Kronen aller Art	Durch Kunststoffkronen ersetzen lassen
Brücken	Durch Kunststoffkronen oder Teilprothesen ersetzen lassen
Metall-Teilprothesen	Durch Kunststoff-Teilprothesen ersetzen lassen (Flexit™)
Rosafarbenes Gebiß	Durch durchsichtigen Kunststoff ersetzen lassen
Porzellanzähne	Durch Kunststoff ersetzen lassen
Stark geschädigte Zähne	Ziehen lassen
Wurzelfüllungen	Ziehen lassen
Zahnklammern und Zahnimplantate	Vermeiden
Kavernen	Chirurgisch sanieren lassen
Temporäre Kronen	Kunststoff verwenden
Temporäre Füllungen	Duralon™ verwenden

Der Gestank einer Infektion unter einem Zahn kann überwältigend sein. Mundgeruch am Morgen beruht auf solchen verborgenen Zahninfektionen, nicht auf mangelnder Mundhygiene!
Alles Metall muß entfernt werden, gleichgültig, wie glänzend es an der Oberfläche aussieht. Metall gehört nicht in Ihren Körper. Lassen Sie das Gebiß sanieren, sobald Sie einen geeigneten Zahnarzt gefunden haben. Wenden Sie sich an einen Zahnarzt mit entsprechender Erfahrung und Sachkunde. Es geht um mehr als den Ersatz bekannter Krankheitsherde wie Quecksilber-Amalgam-Füllungen: Es geht um metallfreien Zahnersatz.
Lassen Sie nie mehr etwas anderes als Kunststoff in Ihr Gebiß einsetzen.



Ober- und Unterseite zweier Metallkronen. Die Oberflächen von Zahnfüllungen bleiben durch das Bürsten glänzend (ein Teil dessen, was Sie wegbürsten, gelangt in den Magen). An der Unterseite sind Zahnfüllungen angelaufen und übelriechend. Lassen Sie sich Ihre Kronen zeigen, wenn sie herausgenommen werden.

Dr. Jerome: Wenn Ihr Zahnarzt Ihnen sagt, daß Quecksilber und andere Metalle keine Probleme verursachen, werden Sie ihn nicht davon abbringen können. Lassen Sie sich woanders behandeln.[1]
Ihr Zahnarzt sollte vollständige Röntgenaufnahmen von Ihrem Gebiß machen. Lassen Sie möglichst eine Panoramaaufnahme der gesamten Zahnreihen machen, die den ganzen Mund einschließlich der Kiefer und Nebenhöhlen zeigt. Auf dieser kann der Fachmann erkrankte Zähne, Wurzelfragmente, Quecksilberreste im Knochen und tiefe Infektionen erkennen. In einer Panoramaaufnahme sind oft Kavernen sichtbar, die auf dem normalen Röntgenstatus nicht erscheinen.

1 In Deutschland gilt gemäß der Anordnung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte seit dem 1. Juli 1995, daß die Zahl der Amalgamfüllungen für jeden Patienten so gering wie möglich sein soll. Das Material soll außerdem während Schwangerschaft und Stillzeit nicht eingesetzt werden. (Quelle: *Süddeutsche Zeitung* vom 8. 4. 1995. Anm. d. Übers.)

Die Kosten für die Entfernung von Zahnmetall müssen unter dem richtigen Blickwinkel betrachtet werden. Ihr derzeitiger Zustand hat sich über Jahre oder Jahrzehnte entwickelt. Wenn Sie in kurzer Zeit umfassende zahnärztliche Maßnahmen durchführen lassen, kann dies als teuer erscheinen. Leider sind viele Menschen gerade deshalb in einer schwierigen finanziellen Lage, weil sie jahrelang viel Geld für unwirksame Behandlungen aufgewandt haben, von denen sie sich Heilung erhofften.
Ihr Zahnarzt empfiehlt Ihnen möglicherweise Zahnkronen, um den Zahn zu »schützen« oder zu stabilisieren. Leider ist diese Idee der Anfertigung von Zahnkronen schon vom Ansatz her falsch. Zuerst wird zur Vorbereitung auf die Krone der Zahnschmelz entfernt. Dies ist eine bleibende und schwere Schädigung des Zahns. Bis zu 20 Prozent der Zähne sterben nach der Anbringung einer Krone ab und müssen gezogen werden. Aus diesem Grund sollten Sie höchstens Kronen ersetzen, nie jedoch neue Kronen anfertigen lassen. Lassen Sie Metallkronen durch Kunststoffkronen ersetzen (wobei kein Metall unter der Krone zurückbleiben darf).
Wenn Sie viele Kronen haben, sollten Sie sie so schnell wie möglich entfernen lassen. Bleiben Sie jedoch pro Behandlung nicht länger als zwei Stunden im Zahnarztstuhl. Dies würde Ihren Körper zu stark belasten.

Dr. Clark: Akzeptieren Sie keine intravenösen Behandlungen während des Entfernens von Amalgam. Sowohl die Infusionsbeutel als auch die Infusionen sind sehr wahrscheinlich mit Propylalkohol, Benzol und Methanol verunreinigt.

Dr. Jerome: Es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn temporäre Kronen angebracht werden, soweit dies beim ersten Besuch notwendig ist. Sie können dann die Behandlung innerhalb der nächsten sechs bis zwölf Monate abschließen lassen.
Sehr oft ist aber ein Zahn mit einer Krone schon so geschwächt, daß sich ein Ersatz der Krone nicht lohnt, insbesondere wenn Sie bereits eine Teilprothese tragen, in die auch dieser Zahn eingegliedert werden kann.

Dr. Clark: Die Meinung ist weit verbreitet, Kunststoff sei metallfrei. Dies ist falsch. Nur der ursprüngliche Zahnkunststoff Methylmetacrylat war metallfrei. Heutige Kunststoffe dagegen enthalten Metall. Dieses Metall wird sehr fein gemahlen und dem Kunststoff zugefügt, um ihn zu härten, ihm Glanz oder Farbe zu geben und so weiter.

Dr. Jerome: Die Zahnärzte werden meist nicht über diese in Kunststoffen verwendeten Metalle informiert. Auch in den Informationsbroschüren über zahntechnisches Material sind sie nicht erwähnt. Die meisten Zahnärzte interessieren sich nach dem Abschluß ihres Studiums auch gar nicht mehr für die Zusammensetzung von zahntechnischem Material.

Dr. Clark: In Zahnkunststoff werden oft Lanthanide (seltene Erden) verwendet. Ihre Wirkungen in zahnprothetischem Material auf den Körper sind bisher nicht erforscht. Aus vielen Fällen wurde jedoch bekannt, daß sie Krebs fördern können.[1] Nur metallfreier Kunststoff ist unbedenklich.

Dr. Jerome: Nachfolgend die akzeptablen Kunststoffe, die jedes Dentallabor in den USA und anderen industrialisierten Ländern zur Verfügung haben müßte:

- Kunststoff für Gebisse: Methylmetacrylat. In durchsichtig und rosa erhältlich. Nehmen Sie nicht die rosa Variante.[2]
- Kunststoff für Teilprothesen: Flexite™.
- Kunststoff für Füllungen: Kompositmaterialien. Dies ist das Material, das seit dreißig Jahren für Frontzähne verwendet wird. Seit zehn Jahren wird es auch für die hinteren Zähne verwendet. Es gibt viele verschiedene Marken, und es kommen ständig neue auf den Markt. Die neuen Marken sind wesentlich besser und werden wei-

1 Nur die tumorsuchenden Eigenschaften von Thulium und Ytterbium wurden untersucht; siehe Helmut Sigel (Hrsg.): *Metal Ions in Biological Systems, Bd. 10, Carcinogenicity and Metal Ions*, 1980

2 Die rosa Farbe stammt von hinzugefügtem Quecksilber oder Cadmium.

ter verbessert werden. Sie enthalten jedoch Barium und Zirkonium, damit sie auf dem Röntgenbild sichtbar sind. Alternativen ohne diese Metalle gibt es nicht.

Dr. Clark: Kompositfüllungen mit Barium sind nicht gut, aber die von mir bisher festgestellte toxische Belastung mit Barium aus Füllungen ist derzeit nicht so hoch, daß ich zu einer Extraktion raten müßte. Es bleibt zu hoffen, daß bald bariumfreies Material auf den Markt kommt, um dieses Gesundheitsrisiko zu beseitigen.

Dr. Jerome: Viele Leute (auch Zahnärzte) halten Porzellan für einen guten Ersatz des Kunststoffes. Porzellan ist Aluminiumoxid, dem zur Färbung weitere Metalle hinzugefügt wurden. Dieses Metall wird aber aus dem Porzellan freigesetzt. Weiterhin hat Porzellan viele technische Nachteile. Von Porzellan ist abzuraten. Manchmal werden auch die weißen Kompositfüllungen Porzellanfüllungen genannt, doch ist dies nicht zutreffend. Außerdem machen sie die Entfernung weiterer Zahnstrukturen erforderlich.
Wenn Sie eine große Brücke haben, kann sie nicht durch eine Kunststoffbrücke ersetzt werden, weil sie nicht stabil genug ist. Eine große Brücke muß durch eine herausnehmbare Teilprothese ersetzt werden.

Dr. Clark: Ich danke Herrn Dr. Jerome für seinen Beitrag zu diesem Kapitel und seine Pionierarbeit in der metallfreien Zahnheilkunde. Ich hoffe, daß immer mehr Zahnärzte seine Techniken übernehmen werden.

Die Schrecken der Metall-Zahnheilkunde

Warum werden überhaupt hochgiftige Metalle in den Werkstoff für unser Gebiß verarbeitet? Weil keine Einigkeit darüber besteht, was in welchen Mengen giftig ist. Vor wenigen Jahrzehnten noch war Blei in Farben üblich, vor kurzem noch in Motorkraftstoffen. Blei war aber damals nicht weniger giftig – man sagte es uns nur nicht. Der Staat legt Schwellenwerte für die Giftigkeit fest, aber diese Schwellenwerte ändern sich, je mehr Forschungen durchgeführt wer-

den (und je mehr Menschen hier Klarheit fordern). Machen Sie es besser als der Staat, und setzen Sie Ihren eigenen Schwellenwert für toxische Metalle auf Null: Lassen Sie sie einfach entfernen.
Die Diskussion über Amalgamfüllungen ist noch nicht beendet. Unbestritten ist die hohe Giftigkeit von Quecksilberverbindungen und -dämpfen. Die amerikanische ADA (American Dental Association, Verband amerikanischer Zahnärzte) ist der Meinung, Amalgamfüllungen seien unbedenklich, weil eine Verdunstung und Bildung toxischer Verbindungen nur in unerheblichem Maße aufträten. Die Gegner führen wissenschaftliche Studien an, denen zufolge Amalgame krankheitsauslösend sind. Viele Zahnärzte verwenden Amalgamfüllungen einfach deshalb, weil sie vom ADA zugelassen sind und sie sich dadurch rechtlich für abgesichert halten. Riskieren Sie nicht Ihre Gesundheit und Ihr Leben: Überlegen Sie, daß alles korrodiert und alles aufgelöst wird, also auch Amalgame.
Cadmium wird verwendet, um Gebissen die rosa Farbe zu verleihen. Cadmium ist fünfmal giftiger als Blei und steht in einem engen Zusammenhang mit Bluthochdruck.
Gelegentlich finden sich auch Thallium und Germanium in Amalgamfüllungen. Thallium löst Schmerzen und Schwäche in den Beinen und Paraplegie (schlaffe Lähmung beider Beine) aus. Wenn Sie im Rollstuhl sitzen und keine hieb- und stichfeste Diagnose haben, lassen Sie alles Metall aus Ihren Zähnen entfernen. Bitten Sie den Zahnarzt um das ausgebohrte Material. Lassen Sie es, wenn möglich, mit den empfindlichsten verfügbaren Verfahren auf Thallium untersuchen, eventuell in einem Forschungsinstitut oder in einer Universität.
Es war für mich eine große Überraschung, Thallium in Amalgam zu finden. Es ist kaum vorstellbar, daß es absichtlich beigemengt worden sein sollte – lesen Sie, wie giftig es ist:

> »Thallium und seine Verbindungen stehen auf der Liste der anzeigepflichtigen Stoffe.
> THR: Sehr giftig. Die tödliche Dosis für den Menschen bei Verschlucken liegt zwischen 0,5 und 1,0 Gramm. Die Wirkung ist kumulativ, und bei ständigem Kontakt sind bereits wesentlich geringere Dosen toxisch. Die Wirkungen betreffen vor allem das Nervensystem, die Haut und das

Kreislaufsystem. Es können schwere Schädigungen des peripheren Nervensystems mit Untergang der längsten sensorischen und motorischen Fasern auftreten. Stark gefährdet sind die Fortpflanzungsorgane und der Fötus. Akute Vergiftungen traten nach dem Verschlucken toxischer Mengen eines thalliumhaltigen Enthaarungsmittels und der versehentlichen oder in selbstmörderischer Absicht erfolgten Aufnahme von Rattengift auf. Akute Vergiftung führt zur Anschwellung von Füßen und Beinen, zu Gelenkschmerz, Erbrechen, Schlaflosigkeit, Hyperästhesie [Überempfindlichkeit] und Parästhesie [Kribbeln] an Händen und Füßen, geistiger Verwirrung, Polyneuritis mit starken Schmerzen in Beinen und Lenden, Teillähmung der Beine mit Degenerationsreaktion, anginaartigen Schmerzen, Nephritis [Nierenentzündung], Verfall und Schwäche sowie Lymphozytose und Eosinophilie. Um den achtzehnten Tag kann vollständiger Verlust der Körperbehaarung auftreten. Todesfälle wurden beobachtet. Die Heilung nimmt Monate in Anspruch und kann unvollständig verlaufen. Bei Vergiftungen am Arbeitsplatz wurde Verfärbung der Haare beobachtet (die später ausfallen), Gelenkschmerzen, Appetitmangel, Müdigkeit, starke Schmerzen in den Waden, Albuminurie, Eosinophilie, Lymphozytose und Sehnerventzündung mit anschließender Atrophie. Fälle von Vergiftung am Arbeitsplatz sind allerdings selten. Thallium ist ein experimentielles Teratogen [wird zur Erzeugung von Fehlbildungen zu Studienzwecken verwendet]. Bei Erhitzen bis zum Zerfall werden hochgiftige Thalliumdämpfe frei.«[1]

Die Verunreinigung mit Thallium schockiert mich mehr als diejenige mit Blei, Cadmium und Quecksilber zusammen, weil man sie in keiner Weise erwartet. Das letzte größere Anwendungsgebiet von Thallium, nämlich in Rattengift, wurde in den USA schon in den siebziger Jahren verboten. Bei allen von mir untersuchten Rollstuhlpatienten war der Thalliumbefund positiv. Derzeit wird die Substanz noch in Thermostaten für extrem kalte Klimazonen verwendet, da es Quecksilber auch bei tiefen Temperaturen flüssig hält. Sollten die Quecksilberlieferanten die zahntechnische Industrie mit verunreinigtem Amalgam versorgen?

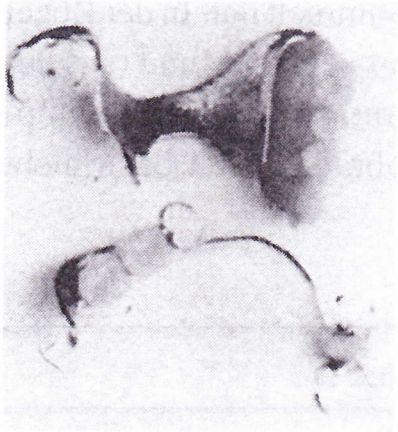
1 Sax, N. Irving, und Lewis, Richard J. sr.: *Dangerous Properties of Industrial Materials*, 7th ed., Van Nostrand, Reinhold, New York 1989

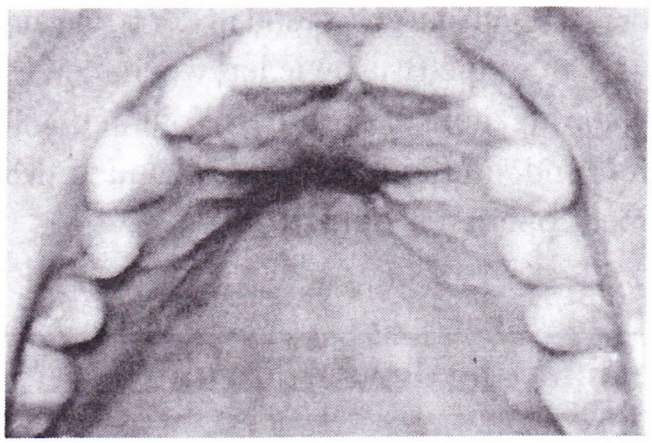
Die karzinogene Wirkung von Metallen ist seit langem Gegenstand von Untersuchungen, die aber von den Aufsichtsbehörden nicht zur Kenntnis genommen werden. 1980 erschien eine wissenschaftliche Arbeit zu diesem Thema.[1] Sie führt aus, daß Chrom- und Nickelverbindungen die Metalle mit der stärksten karzinogenen Wirkung sind. Und Nickel wird in den USA und vielen anderen Ländern für Goldkronen, Zahnklammern und Kronen für Kinder verwendet!
Allerdings kommt es immer darauf an, in welcher Form das Metall vorliegt. Chrom zum Beispiel ist ein wichtiger Bestandteil des Glucosetoleranzfaktors, während die meisten seiner übrigen Verbindungen stark toxisch sind. Generell müssen xenobiotische (körperfremde) Verbindungen gemieden werden. Metall hat in unseren Speisen und in unserem Körper nichts zu suchen.

Positive Wirkungen der Gebißsanierung

Wenn Ihr Mund einmal von Metallen und Infektionsherden befreit ist, sollten Sie darauf achten, ob sich nicht Ihre Nebenhöhlenbeschwerden, Ohrgeräusche, vergrößerten Halslymphknoten, Kopfschmerzen, vergrößerte Milz, Blähungen, Knie-, Hüft-, Fußschmerzen, Schwindel, Knochenschmerzen und Gelenkbeschwerden gebessert haben.
Führen Sie ein Heft, in dem Sie diese Verbesserungen festhalten. Sie werden so erkennen können, welche Symptome ursprünglich von Ihren Zähnen stammten. Wenn die Symptome wiederkehren, sollten Sie erneut zum Zahnarzt gehen und sich auf eine versteckte Infektion unter einem Ihrer Zähne oder an den Stellen untersuchen lassen, wo ein Zahn gezogen wurde. Diese Infektion kann die Ursache von Ohrgeräuschen, Kiefergelenkbeschwerden, Arthritis, Nackenschmerzen, Gleichgewichtsstörungen und Herzanfällen sein.
Es gibt sehr schöne künstliche Gebisse. Freilich ist Kunststoff nicht

1 Der Titel lautet *Carcinogenity and Metal Ions.* Es handelt sich um Bd. 10 der Serie *Metal Ions in Biological Systems,* hrsg. v. Helmut Sigel. Es sollte in der Bibliothek der chemischen Fakultät einer jeden Universität zu haben sein. Es enthält ein faszinierendes Kapitel über Leukämieerkrankungen, geschrieben von E. L. Andronikashvili und L. Mosulishvili, zwei Wissenschaftlern der Akademie der Wissenschaften der ehemaligen UdSSR. Ihre ausgezeichnete Arbeit und Diskussion war weitgehend der Auslöser für meine eigene Beschäftigung mit dem Thema Krebs.

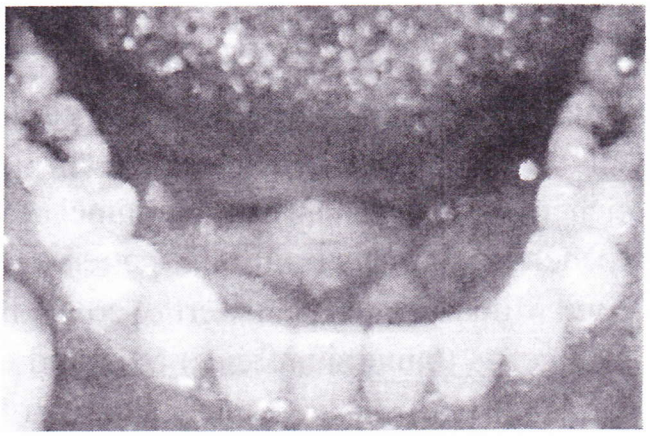




Links oben: Weiteres Zahnmetall

Rechts oben: Ein schönes Kunststoffgebiß

Rechts: Häßliches Metall im Mund



»natürlich«, aber es ist der beste Kompromiß zur Wiederherstellung Ihrer Mundhöhle. Zumindest ist er nicht positiv geladen wie Metall; er kann in Ihrem Mund weder elektrische Ströme noch ein Magnetfeld erzeugen, die für Ihre Gesundheit nachteilig sein könnten.
Lassen Sie sich nicht von dem Argument beeindrucken, daß Kunststoff nicht so stabil sei wie Metall. Es gibt genug Menschen, die solche Gebisse tragen und ganz offenbar gut damit zurechtkommen.
Man wird Ihnen sagen, »edle« Metalle wie Gold, Silber und Platin seien unbedenklich und könnten nicht korrodieren oder in Lösung gehen. Das ist schlicht falsch. Diese Metalle bleiben zwar glänzend, weil sie ständig mit Zahnpasta poliert werden, aber ein Blick auf die Unterseite wird Sie eines Besseren belehren. Alles bekommt Flekken, und alles geht in Lösung. Sie würden auch nicht erwarten, daß eine Gold- oder Silbermünze, die vor fünfzig Jahren in einen Brunnen geworfen wurde, noch unversehrt ist. Und wenn Metall korrodiert, geht es in Ihren Körper über.
Vor allem bei Brustkrebs stellt man fest, daß Metall aus dem Mund-

bereich sich aufgelöst und in der Brust angesammelt hat. In der Regel verläßt es die Brust wieder, wenn man es aus seinem Mund (aus der Nahrung, dem Körper, der Wohnung) entfernt. Die Zysten schrumpfen und sind einfach verschwunden. Man braucht sich dann nicht mehr operieren zu lassen!

Sanierung der Ernährung

Frühstück

Bereiten Sie Ihr Frühstück vollständig selbst zu. Essen Sie keine fertigen Flockenmischungen – ich habe nur solche gefunden, die mit zahlreichen Lösungsmitteln und Schimmel belastet waren. Kaufen Sie zum Kochen bestimmtes Frühstücksgetreide ohne Salzzusatz. Kochen Sie es mit Milch, um den Nährwert zu erhöhen. Fügen Sie vor dem Kochen Ihr eigenes (aluminiumfreies) Salz und eine Prise Vitamin C hinzu. Bereiten Sie Ihr Knuspermüsli selbst zu (siehe Rezepte). Verwenden Sie Honig oder braunen Zucker. Geben Sie Rosinen dazu, die Sie fünf Minuten in Vitamin-C-Wasser eingeweicht haben. Verwenden Sie Schlagsahne oder Butter, wenn Sie zunehmen müssen. Leckerer kann die erste Mahlzeit des Tages nicht sein! Aromatisieren Sie Ihr Frühstück mit Zimt oder eingefrorenem Obst und Honig.
Oder frühstücken Sie mit Bratkartoffeln, einem Ei und einem Glas Milch. Machen Sie sich keine Gedanken wegen des Cholesterins, weil Sie ohnehin eine Leberkur durchführen. (Angeblich sollen Eier mit Salmonellen belastet sein. Ich habe jedoch Salmonellen immer nur auf der äußeren Schale und auf der Eierschachtel gefunden, niemals im Ei selbst. Haben die Forscher möglicherweise das Bakterium während der Untersuchungen versehentlich von der Schale auf das Innere des Eis übertragen?)
Die Milch muß mindestens 2 Prozent Fett enthalten, weil das Calcium in der Milch ohne diese Mindestmenge an Fett nicht resorbiert werden kann. Essen Sie selbstgemachten Joghurt, und fügen Sie selbst Honig und eigenes eingemachtes Obst hinzu. Sie brauchen täglich drei Tassen eines Milchprodukts. Versuchen Sie es mit selbst-

BIOMEDICAL DENTAL DAS SPEZIALLABOR FÜR ALLERGIEFREIEN ZAHNERSATZ

Rainer Michel, Eigentümer und Geschäftsführer von Biomedical Dental.
„Seit 8 Jahren fertigt Biomedical Dental tagtäglich ausschließlich allergiefreien Zahnersatz in Harmonie mit der Natur und dem Patienten."

Können Sie sich vorstellen, dass Zahnersatz etwas mit Allergien, chronischen Beschwerden, mangelnder Vitalität bzw. Müdigkeit und Erschöpfung, Konzentrationsverlust, Tinitus, Sensibilität, Haarverlust, Hautausschlag und Gefühlsschwankungen, Chemikalien-Sensibilität, Elektro-Art Beschwerden teilweise über Jahre hatten, teilten Ekzemen zu tun hat? Wir schon! Viele Patienten, die diese Zahnersatz erhalten haben und seitdem von diesen uns überglücklich mit, dass sie von Biomedical Dental Mund! Metalle im Mund bedeuten auch, eine Geiseln befreit wurden. Wir sagen nein zu Metallen im wie Mobil-Funk, Radar, Radio usw. sowie Antenne im Mund zu haben für alle Arten von Frequenzen, Magnetfelder. elektromagnetischen Wellen und Ausstrahlungen von

Biomedical Dental verwendet ausschließlich hochstabile, bioverträgliche, spezielle Thermoplastische Materialien und spezielle Keramiken

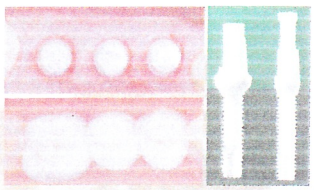
! In üblichen Prothesen-Kunststoffen befinden sich oft Allergie hervorrufende Stoffe, wie Benzolperoxid, Bisphenol A und Hydrochinon. Die Dental Legierungen können für den Allergiker auch zum Verhängnis werden, Indium, Gallium und Kadmium als Legierungsbestandteile enthalten sind (siehe Bericht „Die Metalldatenbank/Jürgen Steinert; Zeitschrift für Umweltmedizin 01/99; S. 18 und 19). !

Völlig metallfreie Klammerprothesen, bioverträglich und ohne hässliche silberne Drähte.

Metallfreie Brücke aus POM, preiswert und oftmals das einzige Material,

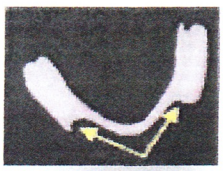
welches von hochgradigen Allergikern vertragen wird.

Vollprothese aus klarem Thermoplast.
z.B. Cellulose-Propionat, Polyethylen oder Fucicryl Vestibulär rosa.

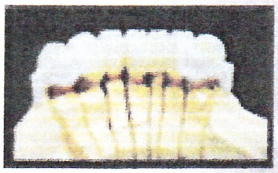


Metallfreie Implantate

Die Geschiebeprothese metallfrei von unten.

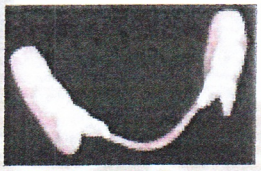


Friktionshülsen geben den Halt der Prothese ohne Klammern.



Voll-Keramik-Kronen.

Geschiebeprothese metallfrei von oben.



Kein silberfarbenes Metall sichtbar.

Voll-Keramik ist neben der Biokompatibilität bei Biomedical Dental auch kostengünstig, da teure Edelmetalle wegfallen.

Vollkeramik Impressionen

Kann mit normalem Steinzement (Harvard) einzementiert werden.

Beispiel:
Eine herkömmliche Metall-Keramik-Brücke 25-27 kostet 752,22 €.
Eine Vollkeramik-Brücke 25-27 kostet bei Biomedical 598,14 €.
Machen Sie einen Preisvergleich!

Metallfreie Teleskopprothese nach Rainer Michel, an Stelle von Implantaten mit angenehmem Tragekomfort.

Vollkeramik-Unterkronen mit Kugellager

Teleskopprothese metallfrei von oben

Die Patienten verlangen mehr und mehr Zahnersatz aus bioverträglichen Materialien. Aus ästhetischen Gründen geht zusätzlich der Wunsch in Richtung metallfreier rundum zahnfarbener Zahnersatz. Biomedical Dental ist der Spezialist für biokompatiblen metallfreien Zahnersatz und wird der steigenden Nachfrage nach dieser Art Zahnersatz gerecht.
Egal wo Sie sich in Deutschland oder Europa befinden, rufen Sie uns an und fordern Sie weitere Informationen, wir nennen auch gerne einen Zahnarzt in Ihrer Nähe oder der Zahnarzt Ihres Vertrauens arbeitet mit uns zusammen. Die Entfernung spielt keine Rolle, da ein bundesweiter Kurierdienst die Arbeiten beim Zahnarzt innerhalb von ca. 30 Minuten nach Anruf im Labor abholt. Die Arbeit ist dann am Folgetag morgens zwischen 8.00-8.30 Uhr in Bad Wildungen. ***Dieser Service ist kostenlos!***

Biomedical Dental GmbH, Odershäuser Str. 23, 34537 Bad Wildungen
Tel.: 05621 / 7 11 33; Fax: 05621 / 96 28 99; E-Mail: info@dentmichel.org